

Die orthodoxen Kirchen

Autor(en): **Spuler, Bertold**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **73 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-404657>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die orthodoxen Kirchen

LXXXVII¹

Nach dem Abschluss der Prozesse gegen Priester der **russischen**² orthodoxen Kirche, die mehr religiöse Freiheit verlangt hatten, und nach der mit dem Staate vereinbarten inter-religiösen Friedensstimmung im Mai (vgl. IKZ 1982, S.166 bzw. 163/165) ist das kirchliche Leben der letzten Monate im «grauen Alltag» jener staatlichen Beschränkungen verlaufen, wie sie nun schon so lange Jahrzehnte bestehen.

¹ Alle **Daten** werden im **gregorianischen** Stil gegeben. – Wird im Text und in den Anmerkungen keine **Jahreszahl** genannt, so ist stets **1982** zu **ergänzen**.

Verzeichnis der Abkürzungen: **Ahr.** = al-Ahrām (Die Pyramiden; arab. Tageszeitung; Kairo) // **AKKZ** = Alt-Katholische Kirchenzeitung (monatlich; Bonn) // **AKKZ (W)** = Alt-Katholische Kirchenzeitung (Wien) // **BOR** = Biserica Ortodoxă Română (Rumänische orthodoxe Kirche; zweimonatlich; rumänisch; Bukarest) // **CKKB** = Christ-Katholisches Kirchenblatt (14täglich; deutsch; Bern) // **CO** = Het Christelijke Oosten (vierteljährlich; niederländisch; Nimwegen) // **Cred.** = Credința (Der Glaube; monatlich; rumänisch und englisch; Detroit) // **CSt** = Catholic Standard (wöchentlich; Washington) // **CV** = Cŭrkoven Vestnik (Kirchenbote; dreimal monatlich; bulgarisch; Sofia) // **DArmK** = Deutsch-armenische Korrespondenz (mehrmals jährlich/Mainz) // **DK** = Duchovna Kultura (Geistliche Kultur; monatlich; bulgarisch; Sofia) // **E** = Ekklesia (Die Kirche; halbmonatlich; griechisch; Athen) // **ECH** = Einheit der Christen in Hamburg (monatlich; Hamburg) // **ep** = Episkopsis (Rundschau; halbmonatlich; französisch; Genf) // **epd** = Evangelischer Pressedienst // **FAZ** = Frankfurter Allgemeine Zeitung (Tageszeitung; deutsch; Frankfurt am Main) // **G** = Glasnik (Der Bote; monatlich; serbisch; Belgrad) // **G2W** = Glaube in der 2. Welt (Zollikon/Schweiz)* // **HAB** = Hamburger Abendblatt // **HK** = Herder-Korrespondenz (monatlich; deutsch; Freiburg/Br.) // **IKZ** = Internationale Kirchliche Zeitschrift (vierteljährlich; deutsch; Bern) // **Ir.** = Irénikon (vierteljährlich; französisch; Chêvetogne/Belgien) // **Ist.** = Istina (Die Wahrheit; vierteljährlich; französisch; Paris) // **KIPA** = Katholische Internationale Presse-Agentur // **KNA/ÖI** = Katholische Nachrichten-Agentur/Ökumenische Informationen // **MA** = Mitropolia Ardealului (Metropolitie Siebenbürgen; zweimonatlich; rumänisch; Hermannstadt) // **MB** = al-Mağalla al-Baṭrijarkīja (Zeitschrift des Patriarchats, sc. der jakobitischen Kirche; monatlich; arabisch; Damaskus) // **MKA** = Mitteilungen aus dem Kirchlichen Aussenamt (sc. der Deut-

* Zur Entstehung und Bedeutung dieser in der Schweiz beheimateten Organisation vgl. CKKB 17. VII., S.169 ff.

Mit **Material** haben mich auch – wie früher – versehen: Prof. W. **Ende** (Hamburg) // Prof. E. **Ham-merschmidt** (Hamburg) // Dr. W. **Köhler** (Frankfurt/Main) // Prof. R. **Loewenthal** (Rockville/Md./USA).

Notizen zur Orthodoxie allgemein mit Literatur vgl. Anm.66.

schen Evangelischen Kirche; unregelmässig; Frankfurt/Main) // **MMS** = "Mitropolia Moldovei și Sucevei (Metropolie der Moldau und von Suceava; zweimonatlich; rumänisch; Jassy) // **MO** = Mitropolia Olteniei (Metropolie Oltenien; zweimonatlich; rumänisch; Bukarest) // **Monde** (Tageszeitung; Paris) // **NMO** = Nouvelles du Monde Orthodoxe (unregelmässig; französisch; Paris) // **NO** = Notizie Ortodosse (monatlich; italienisch; Neapel) // **NZZ** = Neue Zürcher Zeitung (Tageszeitung; deutsch; Zürich) // **OC** = Oriens Christianus // **Oh** = Orthodoxie heute (unregelmässig; deutsch; Düsseldorf) // **OO** = Orthodox Observer/Orthodoxos Paratiritis; 14täglich; englisch und griechisch; Neuyork) // **OR** = Orthodoxe Rundschau (vierteljährlich; deutsch; Remseck/Württ.) // **ÖR** = Ökumenische Rundschau // **Ort.** = Ortodoxia (vierteljährlich; rumänisch; Bukarest) // **OSt** = Orthodoxe Stimmen (vierteljährlich; deutsch; München) // **OstKSt** = Ostkirchliche Studien (vierteljährlich; deutsch; Würzburg) // **P** = Pántainos (zweimonatlich; griechisch; Kairo) // **ParO** = Parole d'Orient (halbjährlich; französisch; Kaslik/Libanon) // **POC** = Proche Orient Chrétien (vierteljährlich; französisch; Jerusalem) // **Prav.** = Pravoslavlje (Die Orthodoxie; halbmonatlich; serbisch; Belgrad) // **Presse** (Tageszeitung; Wien) // **PrR** = Pravoslávna Rus' (Das Orthodoxe Russland; halbmonatlich; russisch; Jordanville/N.Y.) // **RC** = Ridna Cerkva (Die heimische Kirche; vierteljährlich; ukrainisch; Neu-Ulm) // **ROCN** = Romanian Orthodox Church News (vierteljährlich; englisch; Bukarest) // **Solia** (The Herald; monatlich; rumänisch und englisch; Detroit/Mich.) // **SOP** = Service Orthodoxe de Presse et d'Information (monatlich; französisch; Courbevoie bei Paris) // **ST** = Studi Teologice (Theologische Studien; zweimonatlich; rumänisch; Bukarest) // **StO** = Die Stimme der Orthodoxie (monatlich; deutsch; Berlin-Karlshorst) // **tön** = Tschechoslowakische Ökumenische Nachrichten (monatlich; deutsch; Prag) // **TR** = Telegraful Român (halbmonatlich; rumänisch; Hermannstadt) // **VRS** = Vestnik Russkogo Christ. Studenčeskogo Dviženija (Bote der Russischen Christlichen Studentenbewegung; unregelmässig; russisch; Paris) // **VRZEPÉ** = Vestnik Russkogo Zapadno-Evropejskogo Patriaršego Ėkzarchata (mehrmals jährlich; russisch und französisch; Paris) // **WSt** = Washington Star (Tageszeitung) // **Ž** = Žurnal Moskovskogo Patriarchata (Zeitschrift des Moskauer Patriarchats; monatlich; russisch; Moskau).

All diese Zeitschriften werden der Sammelstelle für Theologische Literatur in West-Deutschland bei der Univ.-Bibl. Tübingen zur Aufbewahrung übergeben und sind gegebenenfalls dort anzufordern.

² **Literatur zur russischen Kirche:** Genauere Inhaltsangaben von Ž bringt OKSt 31/I, 1982, S. 68–73; 31/II–III, 1982, S. 223–228 // Pravoslavnyj Cerkovnyj Kalendar' 1983 (Orthodoxer Kirchen-Kalender 1983), hrsg. vom Moskauer Patriarchat o.O. und Jahr (Moskau 1982) (enthält Angaben zur täglichen Liturgie, die Bildnisse aller Hierarchen, auch der Japanischen Autokephalen Kirche, ein alphabetisches Verzeichnis der christl. Vornamen und wenige liturgische Texte: 80 S. 4^o).

Otto Luchterhandt: Geknebelt, und doch lebensfähig. Die russisch-orthodoxe Kirche in der Ära Breschnew, in HK Mai 232–237 // A. Burg: Russland, in CO 34/III, 1982, S. 202–207 (jüngste Entwicklung) // Anatolij Levitin: U vorot (Vor den Toren), Paris 1982. Verlag Poiski. Etwa 150 S. (vgl. G2W Juni 188f.). // Derselbe: Russische Jugend im Aufbruch zu Gott, in G2W Sept. 311–322 // L'État et la religion en U.R.S.S., 2 Bände, Paris 1981. Centres d'Études Istina. 447 S. // Helena Celmina: Frauen in den Gefängnissen der UdSSR, in G2W Aug. 271–276.

Ohne Vf.: Razrušennye i oskverennye chranj (Zerstörte und entweihte Gotteshäuser [im Rätebunde], Frankfurt/Main) 1980. Possev-Verlag. 125 S. mit Abb.

Freilich sind die unmittelbaren Verfolgungen, die immer neue Schliessung von Kirchen (nach 1959) abgeklungen, seitdem Leoníd Il'íc Bréžnev 1964 Parteivorsitzender, 1977 Staatspräsident geworden war. So hat sich Patriarch Poimén entschlossen, nach dessen Tode (10. November) zusammen mit drei Archimandriten in vollem Ornat an seiner Beisetzung teilzunehmen. Er erhielt ein Fernschreiben des Ratsvorsitzenden der Deutschen Evangelischen Kirche, Eduard Lohse, in der dieser zum Ausdruck brachte, dass die deutschen Protestanten «gerade in diesem Augenblick» mit besonderer Verbundenheit der russischen Orthodoxen Kirche und ihres Dienstes für ihr Volk gedächten³. – Am 17. Juni wurde der Patriarch zusammen mit Metropolit Philaret von Minsk und Weissrussland, Leiter des Kirchlichen Ausenamtes, vom Ministerpräsidenten Nikoláj Aleksándrovič Tichonov empfangen und übergab ihm dabei die Protokolle der «Friedenstagung»: unmittelbar vor seiner Reise in die Vereinigten Staaten (21. bis 29. Juni). Dort besuchte er die orthodoxen Gemeinden in Abhängigkeit vom Patriarchat Moskau und traf mit Persönlichkeiten des religiösen Lebens zusammen, darunter dem Leiter der «Orthodoxen Kirche in Amerika», Metropolit Theodosios, sowie einem Vertreter des abwesenden Konstantinopler Exarchen Jakob. Am 24. Juni sprach er vor den Vereinten Nationen. – Metropolit Mstysláv von der Unabhängigen Ukrainischen Kirche (UAPC) hatte sich vergeblich gegen seine Zulassung im Lande verwahrt⁴.

Dem erträglicher gewordenen Verhältnis zum Staate entspricht es, dass in den letzten Monaten zu Prokóp'evsk im Donéc-Becken, zu Voronovica im Buchenlande und zu Vereníkóvskaja im Gebiet Kras-

A. Hebly: Het Vredeswerk van de Kerken in Oost-Europa, I, in CO 34/III, 1982, S. 168–184.

Gerhard Podskalsky: Christliche und Theologische Literatur in der Kiever Rus' (988–1237), München 1982. C. H. Beck. 361 S. // Alla Selawry: Johannes von Kronstadt, Starez Russlands, Basel 1981. Verlag Die Pforte. 222 S. mit Abb. (vgl. G2W Okt. 343 f.).

Daniel Ange: L'étreinte de feu: L'icône de la Trinité de Roublev. Brüssel 1980. Desclée de Brouwer. XVII, 275 S. (vgl. OC 34/III, 1982, S. 227 f.).

Schallplatten: Russisch-orthodoxe Kirchengesänge. Ausgeführt vom Ciolkovitch-Quartett, zu beziehen über G2W: Juli 276.

G2W gibt das **Flugblatt** «Betrifft» heraus: Die Not der Christen in der Zweiten Welt.

Ž und StO bringen allerlei Aufsätze zur russischen Kirchengeschichte.

³ FAZ 15. XI., S. 3. – FAZ 12. XI., S. 4, 6 (Abb.: G2W Jan. 1983, S. 21).

Die Leiter der Kirchen und Religionsgemeinschaften des Rätebundes besprachen am 6. VII. in Zagórsk die Ergebnisse der «Friedenstagung»: Ž Aug. 36–40; StO Nov. 31–41.

⁴ Ž Juli 8–10. – Ž Juli 2–7 (mit Einzelheiten über die Reise); Aug. 4f. (einschlägige Beschlüsse der Synode); StO Okt. 3–5, 9–15; E 15. X., S. 453 f.; ep 15. VII./1. VIII., S. 10; NO Aug. 12. – RC Okt./Dez. 12.

nodár neue Kirchen eingeweiht werden konnten⁵. Damit ist offenbar eine (gewiss beschränkte) Neubelebung religiöser Betätigung unter (auch nicht-orthodoxen) Jugendlichen verbunden. Doch werden Veranstalter von Jugend-Seminaren und die Hersteller religiöser Literatur oft verurteilt. Die Vertreter des staatlichen Atheismus, so der Leiter des Jugendverbandes (Komsomól) (1977–1982), Borís Pastúchov, warnten vor einer «Hinwendung zur Religion». Die Leiter des Journalisten-Verbandes beschlossen «Massnahmen zur Verbesserung der atheistischen Propaganda und die Einrichtung einer besonderen Ausbildung für den <wissenschaftlichen> Atheismus»: das gilt besonders für die Ukraine und das (römisch-katholische) Litauen⁶. – Ein amerikanischer Evangelist (dem Namen nach russischer Abstammung) liess im Herbst – meist von Finnland aus – mit Luftballons 13 500 Bibeln in den Rätebund fliegen, von denen einige bis Moskau kamen. «Voix de l'Orthodoxie» (Stimme der Orthodoxie) strahlt seit Oktober 1981 jeden Sonntag von 18.30 bis 19.30 Uhr Moskauer Zeit (16.30–17.30 MEZ) über den portugiesischen Sender Sines (Frequenz 9670 kHz) religiöse Sendungen in den Rätebund aus, die unter Zuziehung der theologischen orthodoxen Institute St.Sergius/Paris und St.Vladimir/Neuyork von Fachkräften sorgfältig vorbereitet werden. Deren Empfang soll sehr gut sein und der Kreis der Hörer ständig zunehmen⁷.

Die Diözese Vorónež beging die Feier ihres 300jährigen Bestehens⁸. – Verstorben sind: am 2. April Erzbischof Joasaph von Rostóv und Novočerkásk; am 14. April Bischof (seit 1975) Seraphim vom Alma Atá und Kazachstán; am 16. Juni der ehemalige (1955–1970) Erzbischof Sergius von Nóvgorod und Stá-
raja Rúsa, der im Ruhestand im Sergius-Dreifaltigkeitskloster in Zagórsk lebte und während seines Lebens mehrere Hundert Ikonen schuf; schliesslich am 30. März der Vikar (seit 1972) des Sergius-Dreifaltigkeitsklosters, Archimandrit Hieronymos⁹.

⁵ G2W Aug. 290. – StO Aug. 55; Okt. 32–38.

⁶ FAZ 7. XII., S. 1. – Presse 11. XII., S. 2. – 21. VII., S. 2; Rheinischer Merkur 26. II., S. 22.

In **Weissrussland** rechnet man mit mindestens 15 bis 20 v. H. gläubigen Christen: G2W Sept. 302. – Russische Jugend im Aufbruch (zum Glauben): ebd. Juni 194–206; Juli 221–227.

⁷ HAB 25. XI., S. 13. – NO Juli 7.

⁸ Ž Juni 30 f.; StO Aug. 3 f.

⁹ **Joasaph**, eigl. Vasilij Seměnovič Ovsjánnikov, * Bělgorod l. l. (Stil?) 1904 als Sohn eines Arbeiters, früh verwaist; ursprünglich Eisenbahn-Ingenieur; 1936 Mönch, 1943 Mönchspriester im Kloster von Počáev, dann in Kremenéc, dort 1950 Prior, 1951 Igúmen und Geistlicher in Poltáva, dann in Frunse und Tašként, 1964 Archimandrit, stud. in Seminar und Akademie in Leningrad, 1966 cand. theol., bald Bischof von Perm', 1973 von Rostóv, 1977 Erzbischof: Ž Aug. 15 f. (mit Bild).

Am 16. Juli ist erstmals nach längeren Jahren wieder eine Umbesetzung von Bistümern vorgenommen worden: Bischof Juvenal von Vorónež und Lipéck wurde (als Folge des dortigen Bistum-Jubiläums?) als Erzbischof nach Irkútsk und Čitá versetzt; der dortige Bischof Methodios kam nach Vorónež. Erzbischof Nikon von Kalúga und Bórovsk wurde nach Perm' und Solikámsk versetzt; Nachfolger in seiner bisherigen Diözese wurde Bischof Älian von Solnečnogórsk, Vikar der Diözese Moskau. – Die beiden verwaisten Bistümer erhielten neue Oberhirten: Rostóv den bisherigen Leiter der Moskauer Geistlichen Akademie, Erzbischof Vladímir von Dmítrov; Alma Atá den Bischof Irenäus von Sérpučov, dem seinerseits Abt Clemens, Ober-Assistent des Inspektors der Moskauer Geistlichen Akademie, folgte, der zum Archimandriten erhoben und am 8. August geweiht wurde. – Neuer Leiter der Moskauer Geistlichen Akademie und des Seminars wurde Inspektor Archimandrit Alexander (Timoféev ¹⁰). – Der Patriarch erhielt den Besuch des Alexandriner Patriarchen und des georgischen Katholikos (vgl. unten S. 19 und S. 16).

Der **römisch-katholischen** Kirche in Litauen sind gewisse Erleichterungen zugestanden worden: die Bistümer Kaisiadorys und Telschen (mit der Apostolischen Prälatur Memel) sind – offenbar nach längeren Verhandlungen mit dem Staate – am 19. Juli mit Apostolischen Administratoren besetzt worden. Es gibt im Lande noch etwa 600 Pfarreien mit etwa 750 (z. T. sehr alten) Geistlichen; in keiner der sieben Diözesen wirkt ein residierender Bischof. – Am 12. November wurde der Sekretär des Bischöflichen Ordinariats in Riga (Lettland), Johannes Čākuls, zu dessen Weihbischof mit dem Rechte der Nachfolge ernannt. Für die 179 Pfarreien mit zusammen etwa 250 000 praktizierenden Gläubigen stehen etwa 120 (z. T. recht alte) Priester zur Verfügung. – In Minsk (Weissrussland) ist im November 1981 zum erstenmal seit über 50 Jahren wieder eine römisch-katholische Kirche eröffnet worden ¹¹.

Seraphim, eigl. Andréj Vladímirovič Gačkovskij, * Ivánovo, Bez. Vínica, 12. IV. 1925, trat 1947 ins Kloster Počáev, 1948 Mönch, stud. 1953–1961 in Leningrad, 1956 Priestermonch, 1964 Igúmen, 1961–1968 Geistlicher an verschiedenen Orten, 1968 cand.theol., 1973 Archimandrit und Wirtschaftsführer des Odessaer Geistlichen Seminars: Ž Sept. 4f. (mit Bild).

Sergius, eigl. Pável Aleksándrovič Gólubcov, * Sérgiev Posád (jetzt Zagórsk) 29. IV. n. St. 1906 als Sohn eines Theologieprofessors, stud. kirchliche und weltliche Malerei, arbeitete als Restaurator, 1941/45 Soldat, stud. dann bis 1951 Theologie in Moskau, 1950 Priestermonch, 1954 Archimandrit, 1955 Bischof von Stárajá Rúsa (vgl. IKZ 1956, S. 71, Anm. 22): Ž Okt. 18–23 (mit Bild).

Hieronymos, eigl. Semën Ivánovič Zinóv'ev, * Bachmačev, Bez. Rjazán', 10. X. 1934, anfänglich Fabrikarbeiter und Soldat, stud. 1957–1965 in Moskau, 1964 Mönch, 1965 Priestermonch, 1970 Archimandrit, 1969–1972 auf dem Athos: Ž Sept. 10–12 (mit Bild); StO Nov. 12–18.

Clemens, eigl. Germán Michájlovič Kapálin, * Rámenskoe, Bez. Moskau, 7. VIII. 1949, Sohn eines Arbeiters, anfangs Maschinenbauer, stud. 1970–1978 in Moskau, dazwischen Soldat, dann cand.theol., 1979 Dozent für Kirchengeschichte im Seminar, 1978 Mönch, 1979 Mönchspriester, 1981 Igúmen; Mitarbeiter bei christlichen Jugend-Organisationen (welcher Art?): Ž Okt. 6–9; StO Nov. 11–21 (beide mit Bild).

¹⁰ Ž Aug. 6f.; StO Nov. 3.

¹¹ FAZ 20. VII., S. 4; 28. VII., S. 3 (die rätebündische Nachrichten-Agentur TASS berichtet nur von der Ernennung für Memel). – FAZ 13. XI., S. 5; 16. XI., S. 7. – G2W Juni 186.

10 Jahre «Chronik der katholischen Kirche Litauens» (einer so genannten Zeitschrift im Untergrund): G2W Okt./Nov., S. 412–419.

Für die **lutherischen** Letten konnten 20000 Stück des Neuen Testaments in ihrer Sprache gedruckt werden. – In Džambúl (bis 1936: Aulie Atá) in Kasachstan wurde am 13. Dezember 1981 ein neues **baptistisches** Bethaus eingeweiht, an dessen Errichtung sich besonders junge Gemeindeglieder beteiligt hatten. – Bei einem Eingreifen der Polizei während eines Gottesdienstes der (nicht zugelassenen) **Pfingst-Christen** am 21. Februar in Ščerbínka (30 km südlich von Moskau) kam es mehrfach zu Handgreiflichkeiten. – Der Vorsitzende der (nicht genehmigten) Baptisten (**Initiativ-Gruppe**), Nikoláj Petróvič Charpov, ist am 6. November in einem Straflager unweit des Kaspischen Meeres gestorben¹².

Die russische **Auslandskirche** (Jordanviller Jurisdiktion) konnte am 19. September in Meudon (sw von Paris/**Frankreich**) eine neue Kirche einweihen. Ihr Vertreter für Westeuropa in Genf, Erzbischof Anton (Bartošević), feierte sein 25. Dienst-Jubiläum. – In der vom russischen Patriarchat abhängigen Gemeinde in (West-)Berlin-Tegel fand am 16. April ein Wechsel des Geistlichen statt. Die Länder Bayern und Baden-Württemberg werden dem Bistum Baden-Baden unterstellt; der Rest West-Deutschlands gehört zum Bistum Düsseldorf¹³.

Kurz nach dem Besuch des Moskauer Patriarchen in **Amerika** (21.–29. Juni; vgl. oben S. 5) wurde der zeitweilige Leiter der Patriarchats-Gemeinden in Kanada und zeitweilig auch in den Vereinigten Staaten, Bischof Irenäus von Sérpuchov, Vikar der Diözese Moskau, am 16. Juli zurückberufen und sein Bistum neu besetzt (vgl. oben S. 7). – Die «Orthodoxe Kirche in Amerika» (die von den übrigen orthodoxen Kirchen weiterhin nicht anerkannt wird; vgl. zuletzt IKZ 1982, S. 167) unter Leitung des Metropoliten Theodosios veranstaltete vom 19. bis 21. Oktober ihre Synode. Zu ihr gehört weiterhin das unabhängige rumänische Bistum in Amerika (vgl. unten S. 10). – Vom 16. bis 29. Juli besuchten Orthodoxe russischer Herkunft aus Kanada ihre Mutterkirche¹⁴.

Der 84jährige Metropolit Mstysláv, Leiter der **Ukrainischen** Autokephalen Kirche (UAPC) in den Vereinigten Staaten, der am 15./16. Mai sein 40. Bistums-Jubiläum beging, besuchte vom 24. bis 31. Mai seine Gemeinden in Paris, Genf und München. Bischof Anatolios weilte zwischen dem 7. und 24. Mai in England und am 19./20. Juni in Düsseldorf¹⁵.

¹² G2W Okt. 338. – Aug. 290. – Okt./Nov. 352, 395 – 1983/I, S. 13.

Zusammenstellung der «Verfolgung nicht registrierter Christen im Rätebund» (zwischen 2. III. 1981 und 12. VIII. 1982): G2W X./XI. 404f.

Die seelsorgerliche Betreuung der **finnischen Lutheraner** in Leningrad: G2W Aug. 285f.

¹³ PrR 14. X., S. 14. – 14. VIII., S. 7–10 (mit Bild). – StO Nov. 8f.

Die enge Verbindung des Moskauer Exarchats in Berlin beweist auch die Teilnahme des Erzbischofs Melchisedek am Parteitag der mitteldeutschen CDU mit Grusswort vom Patriarchen: FAZ 30. X., «Ereignisse und Gestalten».

¹⁴ Ž Aug. 6. – Solia Nov. 3. – Ž Okt. 26.

Lit.: Metropolit Philaret, Ersthierarch der Russischen Auslandskirche (Jordanviller Jurisdiktion): Propovědi i poučeníja (Predigten und Andachten), Jordanville 1982. 270 S.

Gernot Seide: Die russisch-orthodoxe Kirche im Auslande, in: Osteuropa 1982, S. 660–670.

¹⁵ RC Okt./Dez. 6–12.

In Lemberg wurde im Sommer ein gegen die **ukrainisch-unierte** Kirche gerichteter Film «Die Geheimnisse des Hl. Georg» (ihm ist die Metropolitankirche geweiht) gedreht, der das dortige Erzbistum als Mittelpunkt päpstlicher Bemühungen um eine Katholisierung der Ukraine und den «Kampf der West-Ukraine gegen die Habsburger und für eine «Wiedervereinigung» mit Russland» darstellen soll¹⁶.

Finnische Orthodoxe unternahmen vom 15. bis 26. Oktober eine Wallfahrt ins Patriarchat Moskau. Sie besuchten herausragende kirchliche Stätten, trafen in Leningrad auch den Antiochener Patriarchen Ignaz IV. (vgl. IKZ 1982, S. 17) und wurden von Erzbischof Kyrill von Wiborg empfangen; ihm sind die Moskau unterstehenden Gemeinden in Finnland zugewiesen¹⁷.

Auf einer Tagung der orthodoxen Synode in der **Tschechoslowakei** am 28. April in Prag nahmen Metropolit Dorotheos sowie der Kanzler des Metropolitanrates teil, der am 29. April tagte. Er nahm einen Bericht über die bevorstehende Moskauer Friedenswoche (vgl. oben S. 3) entgegen. – Man hat nicht den Eindruck, dass die (an Zahl geringen) orthodoxen Gemeinden besonderen staatlichen Anfeindungen ausgesetzt sind und es nötig hätten, wie die **römisch-katholische** Kirche, insgeheim Priesterweihen vorzunehmen¹⁸.

Im Gegensatz zu den übrigen Konfessionen des Landes betrifft der Numerus clausus für das Theologie-Studium die orthodoxe Kirche **Rumäniens** nicht. In der ersten Hälfte des Jahres fanden 112 Priester- und zwei Kirchweihen statt. – Patriarch Justin empfing den Besuch des Jerusalemer Patriarchen Diodor (vgl. unten S. 18).

Ein Erlass der Regierung regelt Einrichtung, Benützung und Verwaltung von Friedhöfen orthodoxer Pfarreien und Klöster. – Am 11. Januar wurde der bisherige (seit 1979) Exarch der Diözesan-Klöster beim Erzbischof von Jassy, der Archimandrit Poimén (Zainea), zum neuen Hilfsbischof dieser Diözese gewählt und am 24. Juni unter dem Titel eines Bischofs von Suceava geweiht. Sein Vorgänger Anton von Botoşani war zum Hilfsbischof für die rumänischen Gemeinden in Mittel- und Westeuropa bestimmt worden. – Am 1. April wurde (als Nachfolger des jetzigen Bischofs Dr. Basileios Costin von Târgovişte) Generalvikar Theophil (Panait) aus der Diözese Jassy zum Leiter der rumänischen kirchlichen Einrichtungen im Heiligen Lande ernannt. –

¹⁶ Presse 21. VII., S. 2.

Lit.: Aus dem Leben der ukrainisch-katholischen Kirche: Samizdat-Dokument vom Januar 1980, in G2W Aug. 249–259.

Edmund Przekop: Verlauf der Auflösung der kirchlichen Union in der Diözese Chełm (1875), in OKSt 31/II–III, 1982, S. 160–175.

Zum 90. Geburtstag des Kardinals Grosserzbischof Josef Slipýj am 17. Febr. (vgl. IKZ 1982, S. 169), vgl. auch «Deutsche Tagespost», Würzburg, 16. II., S. 6 (mit Bild).

¹⁷ Ž Okt. 26.

Lit.: Aune Jääskinen: The **Icon** of the Virgin of Konevitsa. A Study in the «Dove Icon» ..., Helsingfors 1971. Keskus Kirjapaino. 260 S.

Christof Classon: Pravoslavnyj Cerkov' v Švecii (Die orthodoxe Kirche in **Schweden**) (Vergangenheit und Gegenwart), in Ž Okt. 56–60 (wird fortgesetzt).

¹⁸ tön Okt. 18. – FAZ 28. VII., S. 3.

Lit.: Pravoslavnyj Kalendar' 1982 (...), Prag 1981. 193 S.

Die kirchliche Presse berichtet – wie die bulgarische – über allerlei politisch bedingte «Friedens-Initiativen»¹⁹.

* Am 10. September besetzten 300 **Baptisten** ihre Kirche in Jassy, um deren Abbruch zu verhindern. – Anfang August wurden 11 Christen (Baptisten, Evangeliums-Christen und Orthodoxe) freigelassen, die wegen der Entgegennahme und Verteilung von Bibeln aus dem Auslande zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt worden waren. – Die Zahl der **jüdischen** Aussiedler aus dem Lande betrug 1982 über 1700²⁰.

Am 31. Januar wurde eine rumänische Kirche in Turin/**Italien** eingeweiht²¹. – Vom 4. bis 13. September besuchte Erzbischof Anton von Hermannstadt die **Vereinigten Staaten** und weilte aus diesem Anlass im Theologischen Seminar in Princeton/N.J. Er traf den von Bukarest abhängigen Erzbischof Viktorin (Ursache). – Die unabhängige rumänische Kirche in den Vereinigten Staaten beging – anlässlich einer Bistumssynode – ihr Jahresfest wie üblich, 2./4. Juli, in Grass Lake/Mich. Die mit ihr verbundene rumänische Jugendorganisation ARFORA traf sich am 4./6. Juni zu Hermitage/Penns. Die mit dem Patriarchat Bukarest verbundene Organisation feierte am 2./4. Juli in Troy/Mich. den 51. Jahrestag ihres Bestehens. – Der bisherige Leiter der unabhängigen Kirche, Erzbischof Valerian (Trifa), wurde nach einem sieben Jahre dauernden Prozess am 7. Oktober dazu verurteilt, die Vereinigten Staaten zu verlassen (er hatte schon vorher auf die Staatsbürgerschaft verzichtet), da er bei seiner Einreise Verbindungen zur «Eisernen Garde» aus der Kriegszeit nicht angegeben habe; er soll sich auch antisemitisch betätigt haben (vgl. IKZ 1981, S. 10); Valerian hofft, in der Schweiz Aufnahme zu finden²².

In **Bulgarien** ist der Religions-Unterricht an Jugendlichen unter 16 Jahren verboten worden²³.

¹⁹ Presse 13. XI., S. 2. – ROCN Jan./März 29–31; April/Juni 47–49 (mit Einzelangaben). – MA Jan./Febr. 184–190.

Poimén, *Grebănu, Bez. Buzău, 25. VIII. 1929, besuchte Klosterschulen, 1951 Mönch, stud. 1953–1957 in Bukarest, 1957 Priester, Prior, dann Abt von Putna, anschliessend Gemeindepriester, 1966 Generalvikar, 1974–1979 Abt in Suceava, 1975 Archimandrit; veröffentlichte allerlei Aufsätze: ROCN April/Juni 30–35 (mit Bild).

Theophil, *Sirna, Bez. Prahova, 4. IV. 1953, stud. 1973–1977, 1978 Mönch und bald Diakon in Jassy, stud. 1979–1982 zu Maynooth in Irland; Priester: ROCN April/Juni 72.

Lit. zur rumänischen Kirche: Mircea P. Pacurariu: Geschichte der rumänischen orth. Kirche, Band III, Bukarest 1981. 591 S. (vgl. ROCN Jan./März 64; Auszug: ebd. 32–36).

Wahl und Einsetzung des neuen Metropoliten Anton (Plămădeală) von Hermannstadt (vgl. IKZ 1982, S. 170); MA Jan./März 8–89; ROCN Jan./März 10–19.

Ioan Dura: Les **catholiques** de Valachie et de Moldavie durant la seconde moitié du XVII^e siècle et leurs rapports avec les voievodes et les grands dignitaires de ce pays, in Ir. 55/II, 1982, S. 163–184.

²⁰ G2W Okt./Nov. 394. – FAZ 6. VIII., S. 2. – 1. XII., S. 3.

²¹ ROCN Jan./März 48.

²² Cred. Sept./Okt. 1. – Solia Juli 1–8, 18–21, 9–11. – Cred. Juli/Aug. 1–6. – Solia Okt. 1 f., 16 f.; HAB 8. X., S. 15.

Zu dieser Entwicklung vgl. Bobango (wie IKZ 1982, S. 26. Anm. 1 [auf S. 27]).

²³ G2W Okt. 335.

Lit.: Den Inhalt von DK analysiert im Einzelnen: OKSt 31/I, 1982, S. 73–77; 31/II–III, 1982, S. 228–231 // Werner Völker: Zum gegenwärtigen Verhältnis von Staat und Kirche in Bulgarien, in OKSt 31/I, 1982, S. 52–56.

Der politischen Abhängigkeit des Landes entsprechend, beteiligte sich die Kirche an der Moskauer Friedenstagung und veranstaltete selbst Kundgebungen dieser Art; auch dem rädebündischen Staatschef Brežnev widmete sie einen längeren Nachruf. Daneben erinnerte die kirchliche Presse an «runde» Gedenktage kirchlicher Führer und widmete ihnen Gedenkaufsätze. – Am 10. Mai starb der ehemalige Prof. für biblische Sprachen und (seit 1961) Altes Testament an der Geistlichen Akademie des Hl. Klemens von Ochrida, Dr. Bojan Nikolov Piperov. Am 30. Mai trat der Leiter des bulgarischen Klosterhofs (Podvor'e) in Moskau (seit 1977), Archimandrit Nachum (Šotlev), zurück; Nachfolger wurde Archimandrit Kyrill²⁴.

Der Patriarch der **serbischen Kirche in Südslawien**, German, erhielt den Besuch des Patriarchen von Jerusalem (vgl. unten S. 18) und (am 17. November) des Präsidenten der Griechischen Akademie der Wissenschaften. – Die Zahl der Theologie-Studenten und Seminaristen an den Geistlichen Schulen Belgrads beträgt etwa 250; dazu kommen etwa 130 Fernstudenten. Eine Gruppe von ihnen besuchte vom 2. bis 8. Juli unter Begleitung des Rektors des Seminars und zweier Professoren das Ökumenische Patriarchat²⁵.

In einer Reihe von Orten konnten Kirchen erstmals oder (nach dem Erdbeben oder Brand) neu eingeweiht werden: Prčanje (1. August); Brusnica; Neu-Gradiška (3. Oktober); Čačak (10. Oktober); Piva in Montenegro im Beisein des Patriarchen sowie Lužani/Bosnien²⁶. In Peć wurden die Kirche und der Bischöfliche Palast, in Karlowitz/Syrmien das kirchliche Verwaltungsgebäude, schliesslich in Klenovnik der Kirchturm erneuert (8. August): alles Ereignisse, die der Kirche – neben der 50-Jahr-Feier der Diözese Banat oder den bischöflichen Visitationsreisen – erlaubten, in der Öffentlichkeit auf sich hinzuwei-

K.J. Verleye: Brugfiguren voor een verdeeld Europa: Cyrillus en Methodius, Brügge 1982. Centrum Ryckvelde Sijsele. 173 S. // Dimitŭr Makedonov: Der erste bulgarische Priester in Warna [erst 1847], in DK Aug. 26–34 (bulg.) // Ivan Nedelčev: Jurij Veselin und seine Bedeutung für die bulgarische Wiedergeburt (bulg.), in DK Juli 24–31.

²⁴ CV 21. V., S. 1–4; 12. VII., S. 1–15 (Beschreibung der Moskauer Tagung und der bulgarischen Beteiligung daran). – CV 1. X., S. 1 f.; 21. X., S. 1–5. – 15. XI., S. 1 f. – 1. XII., S. 1 f., 17.

Piperov, * Rusé 3. V. (Stil?) 1906, unterrichtete 1940–1980 an der theol. Fakultät und der geistlichen Akademie Hebräisch, Griechisch und Bibelwissenschaften, seit 1961 auch Altes Testament: CV 1. VI., S. 7 f.; 21. VI., S. 8.

Kyrill, eigl. Bogomil Petrov Christov, * Carev Brod, Bez. Šumen, 8. VI. 1954, stud. 1968–1974 am Geistlichen Seminar in Sofia, 1972 Mönch, 1976 Mönchspriester, stud. dann bis 1979 in Athen, 1980 Generalvikar von Sliven, seit 1981 Stipendiat an der Moskauer Geistl. Akademie: Ž Aug. 17 (mit Bild); StO Nov. 23 f.

Sein Vorgänger wurde Prior eines Klosters in seiner Heimat.

²⁵ Prav. 15. XII., S. 1. – StO Aug. 43. – ep 15. X., S. 7–13.

Lit.: G wird in OKSt 31/I, 1982, S. 77–80, und II/III, 1982, S. 231–233, im einzelnen analysiert.

²⁶ Prav. 15. VII., S. 5; 15. X., S. 8. – 15. IX., S. 4. – 1. XI., S. 1–3. – 1. XI., S. 8. – 15. XI., S. 1–5. – 1. XII., S. 3 (Rede des Patriarchen bei der Grundsteinlegung).

sen²⁷. – Auf dem Gebiet der (römisch-katholisch bestimmten) Teilrepublik Kroatien wurden auf Vorschlag des neu ernannten und am 18. Juni inthronisierten Metropolitens Johann von Agram zwei kirchliche Museen, dortselbst und in Pakrac, eröffnet. Am 3. Juni wurden in Belgrad vier ausländische Professoren zu Ehren-Doktoren promoviert. – Am 20. Mai wurden Richtlinien für die Ausstattung von Pfarren und kirchlichen Dienstgebäuden veröffentlicht²⁸.

Sorge macht der Kirche vor allem die Entwicklung auf dem Amselfeld, wo **muslimische** (sunnitische) Albaner immer wieder eine völlige Loslösung von der Teilrepublik Serbien fordern. Angesichts dieser Entwicklung haben in den letzten 10 Jahren mehr oder minder freiwillig zwischen 55 000 und 100 000 (orthodoxe) Serben das Land verlassen. Der Anteil der Albaner stieg von 74 auf 77 v. H., während die Serben und Montenegriner (also die Orthodoxen) von 23 auf 15 v. H. zurückfielen. Man bringt mit dieser Auseinandersetzung auch die «aus ungeklärter Ursache entstandenen» Brände im alten Patriarchatsgebäude in Peć (vgl. IKZ 1981, S. 158 und oben S. 11) und anderswo in Verbindung. Serbische Priester und Mönche erliessen einen Aufruf zur Verteidigung des orthodoxen Serbentums in diesem Gebiet, und die kirchliche Presse bringt einschlägige Schilderungen serbischer Geistlicher²⁹.

Daneben werden in der kirchlichen Presse die üblichen Themen behandelt: Beiträge zur Kirchengeschichte, Darstellung von Kirchweihfesten, Visitationsreisen oder «Die Hl. Mutter Gottes nach dem Prolog des Lukas-Evangeliums». – Am 20. Juni wurde der Vikar des Patriarchen, Archimandrit Sabbas von Morava, zum Bischof geweiht³⁰.

Innerhalb der **römisch-katholischen** Kirche Kroatiens hat sich die Hinwendung zur Religion infolge der Ereignisse der letzten Jahre gefestigt.

²⁷ Prav. 1. XI., S. 5 f.; 15. XI., S. 6 f. – 15. XII., S. 4. – G Sept. 231 f. – Prav. Aug. 12. – 1. IX., S. 1 f. (20-Jahr-Feier der Kirchweihe in Drenova unter Teilnahme des Patriarchen). – Leider wird die genaue Lage dieser Orte in der kirchlichen Presse oft nicht angegeben.

²⁸ G2W Aug. 289; G Aug. 205–211 (Inthronisation; zur Ernennung vgl. IKZ 1982, S. 174). – ep 15. VI., S. 6.–12. – G Juni 135–137.

²⁹ IOK 1982/I, S. 40–42; NO Juli 8 f. – FAZ 27. VII., S. 8. – Prav. 15. XI., S. 10–12; G Juli 172–175.

³⁰ G Mai 113–118.

Sabbas, eigl. Dragoslav Andrić, * Duškovce bei Požega 14. V. n. St. 1939 als Bauernsohn, trat 18jährig ins Kloster Gornjak ein, stud. in Belgrad, 1968 Geistlicher zu Werschetz im Banat; bekannt durch seinen Kirchengesang: G Juli 166–171; Prav. 15. VII., S. 1–5 (beide mit Bild). – Zu ihm vgl. auch IKZ 1982, S. 174.

Eine Vereinigung «fortschrittlicher Priester» unter Leitung des Professors Šagi-Bunić, die «Theologische Gesellschaft der christlichen Gegenwart», soll zurückgedrängt werden, da ihre Tätigkeit nach Meinung der Bischöfe der Regierung dauernd Material zu Angriffen gegen die Hierarchie liefere. – In Slowenien sind die Priesterweihen erheblich zurückgegangen. – Die **unierte** Gemeinde zu Kula in der Woiwodina, meist aus Ukrainern bestehend, erhielt die Erlaubnis zum Bau einer Kirche. – Die etwa 70 000 **römisch-katholischen** Bewohner des Amselfelds sind überzeugte **Albaner** (so wie ihre 200 000 bis 300 000 Glaubensgenossen in Nord-Albanien, die freilich wie alle andern Bewohner des Landes religiös völlig unterdrückt werden). Sie unterstehen einem Apostolischen Administrator in Uroševac (Ferizaj)³¹.

In Malmö/**Schweden** wurde am 5. September eine serbische Kirche, in Libertyville/Ill. in den **Vereinigten Staaten** am 5./6. September ein kirchlicher Mittelpunkt für die dortigen Serben (in Abhängigkeit vom Belgrader Patriarchat) eingeweiht. – In Wollongong/**Australien** wurde der Grundstein zu einer Kirche gelegt³².

Das neue Ehegesetz der sozialistischen **griechischen**³³ Regierung, das die kirchliche und die bürgerliche Eheschließung gleichstellt (vgl. IKZ 1982, S. 175), ist am 18. Juli in Kraft getreten. Die Kirche hat daraufhin die bisher nötige kirchliche Eheerlaubnis als nunmehr hinfällig bezeichnet. Doch warnte Metropolit Kallinikos von Piräeus die Gläubigen noch vier Tage zuvor vor einer Heirat ausserhalb der Kirche: das habe den Ausschluss von der hl. Kommunion, dem kirchlichen Begräbnis und weiteren kirchlichen Diensten zur Folge. Auch sonst ist die Kirche mit der Politik der Regierung nicht einverstanden; sie beklagt die Zurückdrängung ihres Einflusses auf das öffentliche Leben, im sozialen Bereich und im Unterricht³⁴. Daneben bestehen offenbar Disziplinar-Probleme: die Geistlichen wurden am 1. November darauf hingewiesen, dass sie in ihrer Gemeinde zu residieren hätten (*stabilitas loci*). Am folgenden Tage wurden willkürliche Änderungen in der Liturgie untersagt. Das kirchliche Disziplinarrecht wurde am

³¹ FAZ 26. XI., S. 12. – G2W Sept. 299. – Ebd. 300. – FAZ 19. VII., S. 8.

³² Prav. 1. XI., S. 15. – Ebd. S. 8 f. – 1. IX., S. 1 f.

³³ **Literatur zur griechischen Kirche:** Athanasios Angelopoulos: Kirchengeschichte der nördlichen Gauen Griechenlands 1912–1928 (griech.), Thessalonich 1981. 196 S. // C. Bonis (Hrsg.): Bibliographie Théologique Grecque, Fasc. II ... 1978 (mit Nachtrag für 1977). Anhang zu «Theologia» 51 (1980), 446 S. (griech.) // Anton Alevisopoulos: Die Kirche von Griechenland und ihre Pflichten den Ausländern gegenüber, in: Philoxenia ... Bernhard Kötting gewidmet ..., Münster 1980, S. 21–30 (zur ganzen Frage vgl. E Juli 330–335) // Beschluss der Synode der Hierarchie zur standesamtlichen Trauung: IOK 1982/I, S. 35–37.

³⁴ NO Aug. 13; Ir. 55/II, 1982, S. 268 f.; E 1. XI., S. 460. – OO 25. VIII., S. 5. – NO Juli 17; Aug. 7 f., 13.

27. September gegenüber den Vorschriften von 1978 neu geordnet; die einschlägigen Gerichte wurden in ihrer Zusammensetzung neu bestimmt. – Unter der Jugend macht sich eine stärkere Hinneigung zum Mönchtum bemerkbar. Das gilt nicht nur für die grossen Klöster auf dem Athos oder auf Patmos. In Mittelgriechenland sowie auf den Inseln Chios und Kythera (Cerigo) wurden drei im 19. Jh. offengelassene Klöster von neuen Gemeinschaften bezogen³⁵.

Am 3. Juni wurden durch die Hl. Synode drei Nonnenklöster in der Diözese Arti sowie eines in der Diözese Triikka und Staji bestätigt und eine Neuordnung für das Petrakis-Kloster in Athen verkündet. In der Diözese Grevenä wurden ein Alten- und ein Schülerheim gegründet. In den Diözesen Kassandrea sowie Berroia (Verria)/Nausa entstanden kirchenmusikalische Schulen, in Thessalonich ein Zentrum für hagiologische Studien³⁶.

Die Hl. Synode, die für die Zeitspanne September 1982/August 1983 in neuer Zusammensetzung zusammentrat, befasste sich mit der kirchlichen Erziehung und dem Verhältnis von Religion und Naturwissenschaft, in deren Rahmen mit den anthropologischen Grundlagen der Erziehung und ähnlichen Fragen. – Am 17. November beschloss sie die Aufnahme eines Gesprächs mit den Anhängern des Alten Kalenders (**Paläohemerologiten**), um der Gefahr entgegenzuwirken, dass diese Gemeinschaft von der Regierung als mit der Landeskirche gleichberechtigt anerkannt werde und sich der Jurisdiktion des Patriarchats Jerusalem unterstelle. Das Gespräch soll durch Metropolit Augustin von Florina geführt werden³⁷.

Ein Rundschreiben der Synode vom 26. September befasste sich mit dem Theologiestudium in Belgrad. – Eine Abordnung der Kirche weilte vom 28. Mai bis 14. Juni unter Leitung des Metropoliten Barnabas von Kitron – der zum korrespondierenden Mitglied der Akademie ernannt wurde – im Patriarchat Moskau. – Beim Ökumenischen Patriarchat soll nach einem Hinweis vom 4. November notfalls rechtzeitig das Hl. Salböl (Myron) bestellt werden³⁸. – Vom 3. bis 5. September tagte in Athen die 5. gesamthellenische orthodoxe Versammlung mit 2000 Teilnehmern³⁹.

Zwei Werberinnen für die **Zeugen Jehovas** wurden auf Grund der Anzeige einer Frau am 29. Juli zu vier Monaten Gefängnis und etwa 700 DM Geldstrafe verurteilt, weil sie den orthodoxen Glauben der Kinder der Klägerin gefährdet hätten. Sie blieben aber bis zur Entscheidung eines Berufungsgerichts auf freiem Fuss⁴⁰.

³⁵ E 15. XI., S. 492; Dez. 516 f. – E 16. XI., S. 57. – NO Aug. 13.

³⁶ ECH Juli/Aug. 3; NO Aug. 13. – E 16. XI., ganzes Heft.

³⁷ E 15. X., S. 442 f. (Zusammensetzung: E Sept. 383 f.); NO Juli 17; ep 1. X., S. 7 f. – ep 1. XII., S. 18 f.

³⁸ E 1. X., S. 412 f. – Prav. 1. X., S. 4; ep 1. IX., S. 13. – Ž Aug. 46 f. – E Dez. 517 f.

³⁹ E 1. X., S. 387–390; NO Juli 17; ep 1. X., S. 8 f.

⁴⁰ FAZ 30. VII., S. 4.

Am 14. Oktober wurde der **Ökumenische Patriarch** Demetrios in Zürich an einem Darmgeschwür operiert. Verweser während seiner Abwesenheit ist Metropolit Meliton von Chalkedon⁴¹. – Am 2. Oktober wurde der Leiter des Ökumenischen Zentrums in Chambésy bei Genf, Metropolit Damaskenos, zum Leiter der neu gegründeten «Metropolitie für die Schweiz und Exarch für Europa» ernannt; er hat seinen Sitz weiterhin in Genf. Die feierliche Einsetzung erfolgte am 21. November.

Vom 6. bis 8. Oktober tagte in Paris die Synode der westeuropäischen Diözese des Ökumenischen Patriarchats unter Leitung von Erzbischof Georg (Wagner) mit Teilnehmern aus zahlreichen Staaten West-Europas. Man behandelte finanzielle, liturgische und Seelsorgefragen und das Nebeneinander verschiedener liturgischer Sprachen, das die Einheit der Gläubigen nicht stören dürfe. Die Christen sollten in ihrer jeweiligen Umgebung für den Glauben wirken. – Das Theologische Institut des Hl. Sergius hat derzeit 27 Studenten, darunter acht Frauen, ferner 40 Hörer und fast 100 Fernstudenten. – Der orthodoxe Metropolit von **Schweden** empfing am 30. August den Besuch des Metropoliten Emil von Selymbria (Silivri), der einen Vortrag hielt, und vom 25. September bis 3. Oktober den des ehemaligen Rektors der Theologischen Schule auf Chalki, des Metropoliten Maximos von Stavropolis⁴².

Die Synode der Orthodoxen Kirche griechischen Ursprungs in **Amerika** (unter Exarch Jakob) – die am 23. Oktober in Chicago ihr 60jähriges Bestehen beging – beschloss die Einführung des «verbesserten Julianischen Kalenders», der sich dem gregorianischen anschliesst, aber den Osterfestkreis nach bisherigem Stil beibehält. – Die 26. Generalversammlung der Geistlichen und Laien dieser Kirche in San Francisco vom 4. bis 8. Juli besprach Fragen der kirchlichen Organisation, der Jugendseelsorge, des Religionsunterrichts und der kirchlichen Wohlfahrt. Exarch Jakob bat am 31. Oktober während einer Predigt in Neuyork um weitere Unterstützung für das Ökumenische Patriarchat⁴³.

Am 25. Mai wählte die Synode des Ökumenischen Patriarchats auf Vorschlag des Exarchen Jakob drei neue Hilfsbischöfe für Amerika: Archiman-

⁴¹ ep 1., 15. XI., je S. 2; OO 3. XI., S. 1, 9.

Der Hirtenbrief des Patriarchen zu Weihnachten hält sich im üblichen Rahmen: ep 25. XII.

Lit.: L. A. Pelâtre: Constantinopel, in CO 34/III, 1981, S. 185–196 (mit Athos und Übersee) // Chrysostomos (Gerasimos) Safiris (Zafeiris): Die Theologie-Schule auf Chalki. Geschichtlicher Überblick: in Fortsetzungen in E seit Sept. // Harry Magoulas: Byzantine Christianity. Emperor, Church and the West, Detroit 1982. Wayne State Univ. Press. 196 S. // Jean Decarreaux: Byzance ou l'autre Rome, Paris 1982. Cerf. 274 S. // Henry Maguire: Art and Eloquence in Byzantium, Princeton 1981. Princ. Univ. Press. 148 S., 11 Abb. // Etienne Coche de la Ferté: Byzantinische Kunst, aus dem Franz. von Margareta Staub-Gierow, Freiburg/Br. 1982. Herder. 612 S., 168 vierfarb., 1000 schwarz-weiße Abb. DM 320.–. – (Ars Antiqua.)

⁴² ep 15. X., S. 2–6 (Text des entsprechenden Tomos); 1. XII., S. 2–15 (Predigten bei der Einsetzung usw.). – ep 1. XI., S. 6–8. – 15. XII., S. 9 f.

⁴³ ep 1. XII., S. 16. – Ir. 55/II, 1982, S. 249. – ep 15. VI., S. 3; 15. VII./1. VIII., S. 8 f.; NO Juli 15. – OO 3. XI., S. 2.

drit Methodios (Turnas), leitender Geistlicher einer Kirche in Neuyork, wurde Bischof von Skopelos; Archimandrit Athenagoras (Anastasiadis), leitender Geistlicher einer Kirche in Flushing/N. Y., wurde Bischof von Dorylaion, und Archimandrit Philipp (Kutufas), leitender Geistlicher einer Kirche in Babylon/N. Y., wurde Bischof von Dafnusias. Im Zusammenhang damit wurde der Zuständigkeitsbereich der Bischöfe neu gegliedert⁴⁴.

Erzbischof Chrysostomos von **Kypern** vertritt weiterhin die Belange seiner griechischen Landsleute. Er wendet sich gegen das Bündnis, das der jetzige Staatspräsident Spyros Kyprianu mit der Kommunistischen Partei geschlossen hat, um seine Wiederwahl im Februar 1983 zu sichern. Im Gegensatz zu ihm tritt er für einen Abbruch der Gespräche mit den Türken ein und verlangt deren Abzug aus dem Nordteil der Insel. – Die griechische Presse der Insel weist darauf hin, dass am 27. September (dem Opferfest des islamischen Kalenders) in der Umarī-Moschee im griechischen Teil Nikosias sowie in der Moschee der Propheten-Tante bei Larnaka, endlich in dieser Stadt selbst **islamische** Gottesdienste unter Teilnahme einheimischer Türken sowie sonstiger Besucher stattgefunden hätten⁴⁵.

Die Zahl der Theologie-Studenten in **Georgien** nimmt – zum Leidwesen der kommunistischen Partei – offenbar zu. Dementsprechend wird das kirchliche Leben weiterhin behindert: in Mchet'i, am Sitz des Katholikos, sollen drei Priester getötet, an anderen Orten Christen von der Polizei überfallen worden sein. Verfasser von Anträgen auf die Errichtung neuer Kirchen oder die Registrierung neuer Gemeinden werden Schikanen ausgesetzt. Das Shio-Mgvime-Kloster soll nach der Ermordung des letzten Mönches einer Technischen Hochschule als Erholungsheim übergeben werden. Priester oder Pilger würden dort nicht mehr zugelassen⁴⁶.

Eine Abordnung der georgischen Kirche unter Leitung des Vorsitzenden des Ausschusses für innerkirchliche Beziehungen, des Metropoliten Nikolaus von Kutais(i), besuchte vom 31. März bis 2. April den entsprechenden Ausschuss in Moskau⁴⁷.

Auf Kosten der türkischen Regierung wurde Ende 1981 die Kirche des Hl. Kreuzes auf der Insel Aghtamar im Van-See wiederhergestellt. – Nach einem neuerlichen Anschlag von **Armeniern** auf den Flughafen Ankara am 9. August rief der Staatschef (und jetzige Staatspräsident), General Kenan Evren, seine Landsleute zur Ruhe auf und ermahnte sie, auf Racheakte an den (noch etwa

⁴⁴ OO 25.VIII., S. 1, 3, 7f.; 22.IX., S. 1, 9, 23; ep 15.VI., S. 2; NO Juli 15.

⁴⁵ FAZ 16.XII., S. 12. – Cyprus Bulletin 16.X., S. 2.

⁴⁶ NO Aug. 12. – OR 1982/III (auf Grund der Angaben in einer Eingabe an Brežnev).

⁴⁷ Ž Sept. 2. – Ir. 55/II, 1982, S. 279.

30 000) Armeniern in der Türkei zu verzichten. – Die israelischen Behörden haben Anfang November die Verlängerung der Aufenthalts-Erlaubnis für den Gross-Sakristan der Armenier in **Jerusalem**, Erzbischof Karekin Kazanġián, ohne Angabe von Gründen verweigert. Dazu wurde bekannt, dass er während der letzten anderthalb Jahre 57mal nach Ammán, der Hauptstadt Jordaniens, gereist ist, ohne dass er sich Sicherheitskontrollen unterziehen musste. Der israelische Religionsminister erklärte, die Einstellung des Erzbischofs zum israelischen Staate sei äusserst fragwürdig. Trotz den Bitten der Oberhäupter der armenischen und anderer Kirchen ist von einer Rücknahme der Verfügung nichts bekannt geworden. Demzufolge beabsichtigten die Armenier den Ausfall der Weihnachtsgottesdienste⁴⁸.

Die Armenier in Iran haben mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Der Religionsunterricht soll in persischer Sprache abgehalten werden. Die Leitung einiger Schulen wurde durch Perser übernommen; Einsprüche der Eltern und der Kirche haben nichts gefruchtet⁴⁹.

Vom 10. bis 12. Juni 1980 fand eine ausserordentliche, vom 10. bis 12. November 1980 und vom 17. bis 27. August 1981 fanden ordentliche Sitzungen der Hl. Synode des Patriarchats **Antiochien** in Damaskus statt. Man befasste sich mit pastoralen und theologischen Bildungsfragen des Klerus, mit der finanziellen Lage, mit der Angleichung des Eherechts an die überlieferten orthodoxen Vorschriften, bestätigte die ökumenischen Bindungen der Kirche und bildete einen Ausschuss zur Durchsicht der liturgischen Bücher. An der Synode im November 1980 nahmen erstmals die bisher separierten Hierarchen (vgl. IKZ 1982, S. 180) wieder teil. – Bei einer Besprechung der Hierarchie der Antiochener Erzdiözese in **Amerika** mit den Vertretern anderer orthodoxer Gruppen angesichts des 3. Treffens mit der «Orthodoxen Kirche in Amerika» am 16. Februar wurde erneut die Einheit der Orthodoxen in diesem Lande als Ziel behandelt. Beide Kirchen hätten die gleichen Aufgaben und Verpflichtungen⁵⁰.

Anlässlich seines Besuches beim Patriarchat Moskau (vgl. unten S. 24) vom 20. September an verweilte der **jakobitische** Patriarch Ignaz XL., Zakkā ʿIwās, in Begleitung mehrerer Metropoliten auch bei der armenischen Kirche sowie seinen Gemeinden in der Türkei, die sich weiterhin dem Druck der Mus-

⁴⁸ ArmDK Aug. 8 f.

FAZ 10. VIII., S. 2; HAB 9. VIII., S. 12. – FAZ 10. XI., S. 3; Der Spiegel (Zeitschrift, Hamburg) 13. XII., S. 139 f.

Lit.: L. Frivold: The Incarnation. A Study of the Doctrine of the Incarnation in the Armenian Church in the 5th and 6th Centuries according to the Book of Letters, Oslo/London/Irvington-on-Hudson 1981. 236 S.

Karl H. Jung/Seda Mangelsen-Mouradian: Aus der Armenisch-Apostolischen Kirche, in: Kirche im Osten 24, 1981, S. 190–192. // Documenti di Architettura Armena, geleitet von Agopik und Armen Manoukian, Mailand 1982. Ed. Ares. 10 Bände.

⁴⁹ Persönliche Nachricht vom 19. X.

⁵⁰ POC 31, 1981, S. 289–292 (daran anschliessend S. 292–299 Beschreibung der Reise des Patriarchen Ignaz IV.: vgl. IKZ 1982, S. 17). – Solia Juni 8.

Lit.: D. Thiollet: Les missions de Tripoli de Syrie au XVII^e et XVIII^e siècles. Vie matérielle et sociale, in POC 31, 1981, S. 100–116.

lime ausgesetzt sehen⁵¹. – Auch die **Assyrer** in Schweden sehen sich in letzter Zeit einer verstärkten Anfeindung gegenüber⁵².

In den letzten Monaten wurden die Kämpfe der **Maroniten** mit den Drusen im Libanongebirge östlich und südöstlich von Beirut (in der Landschaft Šūf) fortgeführt; sie wurden verschiedentlich durch das Dazwischentreten israelischer Truppen beendet. Während der Sitzung des Zentralausschusses des Ökumenischen Rats in Genf berichtete einer von dessen Präsidenten, der orthodoxe Erzbischof Maximos von Pittsburg am 27. Juli, die Führer der Christen des Libanon forderten fast einhellig den Abzug aller fremden Truppen aus dem Lande. – An der Bischofssynode in Rom vom 26. September bis 25. Oktober 1980 nahmen maronitische und andere unierte sowie römisch-katholische Hierarchen aus dem Vorderen Orient teil⁵³.

Der neue Patriarch von **Jerusalem**, Diodor, besuchte vom 15. bis 26. Juni die rumänische, vom 26. Juni bis 2. Juli die serbische, anschließend die bulgarische und vom 5. Juli an die griechische Landes-

⁵¹ MB Okt. 50; Dez. 6–36 (10. April bis 31. Mai); NO Aug. 11; Presse 16. VI., S. 2.

Über die Reise des Patriarchen nach Südindien (2. II. bis 24. III.; vgl. IKZ 1982, S. 182) vgl. die reich bebilderte Darstellung von Taufilūs [Theophilus] Ġurġ Ṣalībā, Metropolit des Libanon-Gebirges: Ġauharat Antākija wa-hija 'z-zijāratu 'r-rasūlīja allatī qāma bihā Qadāsatu 'l-Batrijark Mār Ignātijūs Zakkā 'l-awwal Iwāš li 'l-kanīṣati 's-surjānījati 'l-hindīja fī 'l-Hind (Der Edelstein Antiochiens: Der apostolische Besuch, den S. H. Patriarch Ignaz Z. I. der syrisch-indischen Kirche abstattete), o. J. (Damaskus) 1982. 192 S.

Eine amtliche Liste der Patriarchen auch für die Frühzeit bringt MB Sept. 8–14.

Bericht über das III. Internationale *Symposium Syriacum* (Goslar, Sept. 1980) in OC 65, 1981, S. 219–221 (von Julius Assfalg) // Bericht über den I. Internationalen *Kongress für das christliche Arabien* (Goslar, Sept. 1980) ebd. S. 221–223 (von Julius Assfalg).

Helga Harb-Anschütz: Einige Miniaturen und Bauwerke als Beispiele des Zusammentreffens verschiedener Kulturströmungen im Tūr Abḏīn, in OKSt 31/IV, 1982, S. 326–333.

In Hamburg-Harburg fand am 12. IX. ein Gottesdienst des «Syrisch-orthodoxen Kultur-Vereins e. V.» mit anschließender Gemeinde-Versammlung statt: Einladung.

Pierre Chalfoun: L'église **syrienne catholique** et le Patriarche Michel Giavré sous le Gouvernement Ottoman au XVIII^e siècle, in PO IX, 1979/80, S. 205–238.

⁵² FAZ 10. VIII., S. 2.

Der «Mesopotamien-Verein e. V.» in Augsburg liefert folgende Zahlen über die **Assyrer**, die hier freilich im Sinne einer «nationalen Minderheit» ohne Rücksicht auf das Religionsbekenntnis zusammengezählt sein mögen (also Nestorianer und Jakobiten, wohl auch Unierte umfassen), die ich aber (besonders für Übersee) für weit übertrieben halte:

Vereinigte Staaten und Kanada: 500 000; Australien: 5000 // Rätebund (Ajsory): 30 000 (vgl. hier S. 25) // Schweden: 15 000 // Bundesrepublik Deutschland: 10 000 // Schweiz: 2000 // Frankreich: 2000 // Österreich 3000 // verstreut in andern Ländern: 3000. Irāq: 500 000 // Syrien 200 000 // Iran: 200 000 // Libanon: 50 000 // Türkei: 30 000.

Dieses Verzeichnis wurde mir von Herrn Andreas Böppler, Marburg/Lahn, dargeboten.

Lit.: Kh. Samir: La relation du voyage en Inde en 1701 du Métropolitte chaldéen [uniert] Simon (... 1720), hrsg., übersetzt und erläutert, in PO IX, 1979/80, S. 277–304.

⁵³ FAZ 10. XI., S. 6. – POC 31, 1981, S. 219–222. – FAZ 28. VII., S. 3. – Über die vermittelnde Tätigkeit dieser Kirchen im libanesischen Bürgerkrieg vgl. POC 31, 1981, S. 263–289.

Lit.: Sarkis Tabar: Les relations de l'Eglise Maronite avec Rome au XVII^e siècle, in PO IX, 1979/80, S. 255–276 // Jean Ramond: Le Liban religieux au XVIII^e siècle dans l'œuvre de Volney: Les Maronites, I: L'origine des Maronites, ebd. 239–254.

kirche ⁵⁴. Er feierte überall gemeinsam mit den Patriarchen die hl. Liturgie, besuchte religiöse Zentren und Klöster und traf sich auch mit Vertretern anderer Bekenntnisse, darunter auch römisch-katholischen Prälaten ⁵⁵.

Im Zusammenhang mit der Verweigerung der Aufenthalts-Genehmigung für den **armenischen** Erzbischof Kazanġián (vgl. oben S. 17) denken die israelischen Behörden daran, von christlichen Geistlichen, die über den liturgischen Dienst hinaus (etwa im Unterricht) tätig sind, einen Loyalitätseid zu verlangen ⁵⁶.

Patriarch Nikolaus VI. von **Alexandrien** besuchte vom 28. April bis 16. Juni das Patriarchat Moskau, feierte gemeinsam mit Patriarch Pimén die hl. Liturgie, nahm an der Friedenstagung teil und verbrachte zu Beginn und am Ende seiner Reise längere Zeit in Odessa ⁵⁷.

Am 5. Juni starb der Leiter der orthodoxen Kirche in **Uganda**, der einheimische Bischof Christof (Ruben Spartas) von Neilupolis, in Kampala. Er wandte sich in jungen Jahren der Orthodoxie zu, wurde 1932 Priester und tat sehr viel für die Verbreitung der Orthodoxie in Ostafrika. Verweser der Diözese wurde Bischof Anastasios von Andrussa. Er unternahm im August und September eine Rundreise durch **Kenia**, weihte eine Kathedrale in Kangira-Waidake ein, nahm mehrere Taufen vor und versammelte am 6. September eine Synode um sich. Im Lande wirken acht afrikanische Priester ⁵⁸.

Wie man hört, geht das kirchliche Leben der **Kopten** auch nach den Ereignissen vom September 1981 (vgl. IKZ 1982, S. 21/26) ohne Behinderung weiter, doch lassen sich Einzelheiten angesichts des fortdauernden Verbots der beiden koptischen Wochenschriften nicht geben. In Todesanzeigen der Tageszeitungen wird des öftern das Beileid der Kirche und einzelner Bischöfe zum Ausdruck gebracht und

⁵⁴ Rumänien: ROCN April/Juni 78–86 (mit Bildern); TR 15. VII., S. 1; Cred. Juli/Aug. 1. – Serbien: G Aug. 193–205 (mit Abbildungen); Prav. 1. VII., S. 1; Aug. S. 1–8; 1. IX., S. 9. – Bulgarien: CV 1. X., S. 3–6. – Griechenland: E 1. XI., S. 453.

⁵⁵ OO 25. VIII., S. 1, 7; 22. IX., S. 1; ep 1. X., S. 2f.; Cred. Sept./Okt. 1.

Lit.: Bericht über die Reise 1981: CO 34/III, 1982, S. 196–201. – Zum Tod des Patriarchen Benedikt und der Nachfolge Diodors sowie zu dessen ersten Besuchen vgl. POC 31, 1981, S. 197–212.

Lit.: Daphne Tshimhoni: The Greek Orthodox Patriarchate of Jerusalem during the formative years of the British Mandate in Palestine, in: Asian and African Studies 12/1 (Jerusalem 1978), S. 77–121 // Dieselbe: The Greek Orthodox Community in Jerusalem and the West Bank 1948–1978: A Profile of a religious minority in a national state, in: Orient 23/II (Hamburg 1982), S. 281–298.

⁵⁶ FAZ 20. XI., S. 1.

⁵⁷ Ž Sept. 4f.

⁵⁸ P April/Juni 109; ep 1. XI., S. 14 (gibt als Todestag den 4. Juli): **Christof**, eigl. Ruben Spartas, war 1899 in Uganda geboren. – ep 1. XI., S. 9.

also an ihr Dasein erinnert. – Inzwischen sind die meisten (alle?) in Klöstern internierten Bischöfe freigelassen worden; doch leben verschiedene unter Hausarrest. Patriarch Schenute III. hält sich weisungsgemäss weiterhin im Kloster auf. Man hat den Eindruck, dass er dort im Augenblick am sichersten ist, finden doch zur Zeit Prozesse gegen radikale Muslime statt, denen man u. a. Überfälle auf christliche Geschäfte und auf Polizeiwachen vorwirft. Gegen eine grosse Zahl von ihnen ist die Todesstrafe beantragt worden. – Die **Amerika-Kopten** haben in einem Schreiben an den Generalsekretär der Vereinten Nationen am 1. September auf die Lage ihrer Glaubensgenossen hingewiesen und betont, dass (allerdings den islamischen Vorschriften entsprechend) kein Christ ein Amt innehaben sollte, das ihn über Muslime hinaushebt. Der Leiter des Verbandes der Kopten in Amerika unterbreitete dem amerikanischen Abgeordnetenhaus am 6. August eine lange Liste von ähnlichen Vorwürfen gegen die ägyptische Regierung⁵⁹.

Am 3. August 1981 lehnte der Oberste Israelische Gerichtshof erneut eine Rückgabe der beiden Kapellen in der Kirche des Hl. Grabes ab, deren sich die Äthiopier 1967 während des Krieges zwischen Ägypten und Israel bemächtigt hatten. Für einen Streitfall um die hl. Stätten sei nicht ein Gericht, sondern die Regierung zuständig; diese bemüht sich weiterhin um Vermittlung⁶⁰.

Aus **Äthiopien** wird bekannt, dass in den Fortbildungskursen für kommunistische Propagandisten grosser Wert auf den Kampf gegen die Religion gelegt werde. Christliche Gottesdienste sollen durch die Anberaumung politischer Versammlungen auf den Sonntag morgen erschwert, Christen in einem Umfang beschäftigt werden, der ihnen keine Zeit zu einer religiösen Betätigung lässt. Durch Druck solle eine

⁵⁹ Ahr. 16. VIII., S. 15 (Beispiele). – FAZ 4. XII., S. 1. – Flugblatt des amerika-koptischen Verbandes vom 1. IX.; ECH Sept./Okt. 9. – CSt 12. VIII., S. 4.

Auch die Teilnehmer des 2. Treffens afrikanischer Christen in Nairobi riefen die ägyptische Regierung dazu auf, den Patriarchen in sein Amt zurückkehren zu lassen: ep 1. XII., S. 19. – Am 22. I. 1983 will sich ein Gericht mit der Klage des Patriarchen gegen seine Einweisung in ein Kloster befassen: Ahr. 2. XII., S. 3, Sp. 5 Mitte.

Lit.: Emma Brunner-Traut: Die Kopten. Leben und Lehre der frühen Christen in Ägypten (Köln 1982). Eugen Diederichs Verlag. 172 S. // K. S. Kotta: Das Christentum am Nil und die heutige koptische Kirche. Leben und Wirken der Einsiedler und Mönche in Ägypten vom 3. bis zum 7. Jahrh. n. Chr., München 1982. Kath. Schulkommissariat II in Bayern. 40 S. (Materialien für den Religionsunterricht an Gymnasien 7/82.)

Denis Grel: Une émeute anti-chrétienne à Qūs au début du VIII^e/XIV^e siècle, in: Annales Islamologiques XVI (Kairo 1980), S. 241–274 // Dorothea McEwan: Habsburg als Schutzmacht der **Katholiken** Ägyptens (bis 1914), Wiesbaden 1982. Otto Harrassowitz, etwa 180 S. (Schriften des Österreichischen Kultur-Instituts in Kairo, Band 3.)

⁶⁰ POC 31, 1981, S. 218 f.

Aufgabe des christlichen Glaubens erzwungen, der Kirchenbesuch verboten, Kirchen geschlossen und zu andern Zwecken verwendet, Versammlungen untersagt, die Beförderung von Christen im Beruf unterlassen, soziale Einrichtungen der Kirche und ihr Vermögen beschlagnahmt, Friedhöfe eingeebnet, die Tätigkeit von Missionaren und ihren Mitarbeitern unterbunden, der Verkauf christlicher Bücher und ebenso der Religionsunterricht verhindert, Kinder zur Denunziation des christlichen Lebens ihrer Eltern angehalten werden, aber nach aussen hin ein gewisser Spielraum christlichen Lebens gewahrt bleiben, damit man eine Verfolgung offiziell ableugnen könne. – Am 12. September wurden 716 (zum Teil politische) Häftlinge entlassen. Über das Schicksal des abgesetzten Patriarchen Theophil und mehrere Mitglieder des Kaiserhauses ist weiterhin nichts bekannt⁶¹.

Im Mai wurde in Söul/**Korea** ein orthodoxes Seminar eröffnet, das dem Konstantinopler Metropolit für Neuseeland untersteht. Leiter wurden Archimandrit S. Trompas und Pfarrer D. Na. In der Stadt leben etwa 300 Orthodoxe⁶².

* * *

Vom 3. bis 12. September traten 32 Bischöfe aus allen orthodoxen Landeskirchen sowie 15 Theologieprofessoren im Orthodoxen Zentrum zu Chambésy bei Genf zur **zweiten Gesamt-Orthodoxen Konferenz** zwecks Vorbereitung eines Konzils zusammen. Sie behandelten Fragen der konfessionellen Eehindernisse, der Fastenregelung angesichts der modernen Entwicklung, der Bischofsweihe sowie des Kirchenkalenders (man schob eine Entscheidung auf und wies darauf hin, dass eine Änderung des jetzigen Zustandes die orthodoxe Einheit gefährden könne)⁶³. Bei einem weiteren Treffen sollen Beziehungen innerhalb der christlichen Welt sowie der kirchliche Beitrag zu Frieden, Bruderschaft und Liebe unter den Menschen behandelt werden. – Vor dem Zusammentritt der Tagung hatte Metropolit Christodulos von Volos (Mittel-Griechenland) als Aufgabe des Konzils die Erwek-

⁶¹ FAZ 9. X., S. 5; 13. IX., S. 2; danach G2W Jan. 1983, S. 15 f.

Lit.: Getatchew Haile: Religious Controversies and the Growth of Ethiopic Literature in the fourteenth and fifteenth Centuries, in OC 65/1981, S. 102–136 // Manfred Kropp: Zur «Kurzen Chronik» der äthiopischen Könige, I: Die Geschichte des Königs Yöstös [geschrieben 1735], ebenda S. 137–147; II: Die Rebellion des Tanšē Mämmō in den Hss. der Fortsetzung der KC, ebd. 66/1982, S. 144–188.

⁶² ep 1. X., S. 10.

⁶³ A. Strobel: Ursprung und Geschichte des frühchristlichen Kalenders, Berlin 1977. Akademie-Verlag. 480 S.

kung neuen Lebens und schöpferischer Kräfte bezeichnet. Hinsichtlich der Forderung nach einer Rückkehr zur «alten und ungeteilten Christenheit» und der Annäherung der Christen untereinander gehen die Orthodoxen auseinander. Konservative Kräfte legen Wert auf einen möglichst engen Anschluss an die alte Liturgie und die einzelnen kirchenrechtlichen Bestimmungen. Die «Reformer» drängen auf eine «innere Rückbesinnung» und eine Lösung der Gegenwartsfragen von den «neu freigelegten christlichen Grundwerten» aus. Die schwersten Auseinandersetzungen gingen um die Frage einer Zulassung der Frau zu den kirchlichen Ämtern⁶⁴.

Die vom 9. bis 12. Dezember 1981 auf Kypern versammelten Patriarchen von Alexandrien, Jerusalem, Antiochien und des Erzbistums dieser Insel begründeten ein Sekretariat (mit dem Sitz in Nikosia) für die nah-östlichen Patriarchate unter Leitung des Theologen Benedikt Englezekis. Sie unterstrichen die Notwendigkeit einer christlichen Präsenz in diesem Raum⁶⁵.

Der Vollzugsausschuss des orthodoxen Jugendverbandes «Syndesmós» unter Leitung des finnischen Geistlichen Rauno Pietainen traf sich vom 19. bis 21. Februar im Kloster Rakovica bei Belgrad mit orthodoxen Studenten, nahm Berichte über die Tätigkeit des Verbandes in einzelnen Ländern entgegen und bereitete die Vollversammlung in Marseille vom 25. bis 29. August unter dem Thema «Einheit und Mission» vor. – Am 29. September trafen sich die orthodoxen Bischöfe Frankreichs in Paris unter Leitung des Konstantinopler Exarchen Meletios. Daran nahmen auch Erzbischof Georg (Wagner) von der russischen Diözese des Patriarchats in Frankreich sowie ein Bischof der rumänischen, Antiochener und Moskauer Jurisdiktion teil⁶⁶.

⁶⁴ E 1. XI., S. 461–464; 15. XI., S. 497–499; Dez. 521–523; Prav. 1. XII., S. 1 f.; Ir. 55/II, 1982, S. 241 f.; ep 1. IX., S. 10 f.; 15. IX., ganzes Heft. – AKKZ Sept. 59.

Lit.: K. Lehmann und W. Pannenberg (Hrsg.): Glaubensbekenntnis und Kirchengemeinschaft. Das Modell des Konzils von Konstantinopel (381), Freiburg/Br. und Göttingen 1982. Herder/Vandenhoeck und Ruprecht. 127 S. // Le II^e Concile Œcuménique. Signification et actualité pour le monde chrétien d'aujourd'hui, Chambésy 1982. Les Éditions du Centre Orthodoxe. 592 S. (Collection: Études Théologiques II) [die einzelnen Beiträge werden in ep 15. XII., S. 18–21, aufgezählt].

R. Gregorios u.a. (Hrsg.): Does Chalcedon divide or unite? Towards convergence in Orthodox Theology, Genf 1981. COA. 156 S. // Constantin Patelos: Vatican I et les évêques uniates, Löwen 1981. Nauvelaerts/Coll. Erasme 569.

⁶⁵ P April/Juni 54–58. – NO Juli 6.

⁶⁶ StO Aug. 43–50; ep 1. XI., S. 13 f. – ep 1. XI., S. 5 f.

Der VI. Internationale Kongress der Gesellschaft für das **Recht der Ostkirchen** wird vom 11. bis 17. Sept. 1983 zu Freiburg im Breisgau stattfinden.

Lit.: M. P. Laroche: Theotokos. Marie, mère de Dieu, dans l'expérience spirituelle de l'Église orthodoxe, Sisteron 1981. Présence. 139 S. // Hermenegild M. Biedermann: Das Bibelverständnis der Ostkirchen, in OKSt 31/II–III, 1982, S. 122–141.

Die **monophysitischen** Landeskirchen beabsichtigen für 1983 den Zusammentritt einer **Synode**, die durch eine Prosynode vorbereitet werden soll⁶⁷.

* * *

Der **anglikanische** Erzbischof von Canterbury, Robert Runcie, besuchte vom 28. Juli bis 1. August den Ökumenischen Patriarchen Demetrios, dessen Name bei ökumenischen Anlässen immer mehr erwähnt werde. Er sprach die Hoffnung aus, die Arbeiten des gemeinsamen Ausschusses beider Kirchen möchten zu einem guten Ende führen; sie sollten durch eine örtliche Zusammenarbeit ergänzt werden. In vielen Mitgliedskirchen der anglikanischen Kirchengemeinschaft sei das Filioque abgeschafft worden. Der Erzbischof unterrichtete den Patriarchen von der Zunahme der Priesterweihe von Frauen in seiner Kirche; dieser lehnte dergleichen weiterhin ab. – Vom 12. bis 19. Juli tagte der gemischte Ausschuss beider Kirchen in Canterbury. Er behandelte das Geheimnis der Kirche, die Teilhabe der Hl. Dreifaltigkeit an der Gnade und die Verteidigung des christlichen Glaubens⁶⁸.

Am **Altkatholiken-Kongress** in Wien im September nahmen ein Vertreter des Ökumenischen Patriarchen und dessen Metropolit in Österreich, Dr. Chrysostomos Tsiter, Bischof Anatolios aus dem Patriarchat Moskau sowie Vertreter der russischen, rumänischen und serbischen orthodoxen Gemeinde in Wien teil⁶⁹.

Am 29. Juni nahm, wie inzwischen üblich geworden, eine Abordnung des Ökumenischen Patriarchats unter Leitung des Metropoliten Meliton von Chalkedon an der Patronatsfeier der St. Peterskirche in Rom teil. Ebenso reiste auch diesmal eine **päpstliche** Abordnung unter Leitung von Kardinal Jan Willebrands zum Patronatsfest des Ökumenischen Patriarchats (St. Andreas) 29./30. November an den Bosphorus. Derselbe Kardinal besuchte vom 30. Au-

Archimandrit Chrysostomos: Orthodox liturgical dress. An historical treatment, Brookline/Mass. 1981. Holy Cross Orth. Press. 76 S.

Otto Luchterhandt: Die Religionsfreiheit im Verständnis der sozialistischen Staaten, in G2W Sept. 305–309.

Angaben über orthodoxe **Neuerscheinungen** finden sich regelmässig in E – ep – NO – OKSt.

Literatur zur Patrologie wird in OKSt 31/II–III, 1982, zusammengestellt: S. 234–274: Patrologie; S. 274–280: Kirchenrecht (A bis H).

⁶⁷ POC 31, 1981, S. 325 f.

⁶⁸ ep 1. IX., S. 2–10 (mit dem Text der gehaltenen Reden). Der Erzbischof ist auch nach Bulgarien eingeladen worden: CV 15. IV., S. 3–5. – ep 1. IX., S. 11 f.; 14–18 (amtliche Texte); NO Aug. 9 f.

⁶⁹ CKKB 9. X., S. 239. – Einzelheiten vgl. IKZ 1982, Heft 4.

gust bis 1. September an der Spitze einer Abordnung das serbische Patriarchat. – Patriarch Diodor von Jerusalem empfing den Erzbischof von Köln, Kardinal Josef Höffner, anlässlich von dessen Israelreise⁷⁰.

* Am 19. Mai traf sich in Paris der orthodox-römisch-katholische Gesprächskreis zur Frage der Behandlung des Hl. Geistes in der Liturgie und den Sakramenten. – Am 6. und 7. Oktober trafen sich – wie alle ein bis zwei Jahre – orthodoxe und römisch-katholische Bischöfe aus den Vereinigten Staaten in Milwaukee und verhandelten über die Themen «Mischheiraten» und «Das Geheimnis der Kirche und der Eucharistie» gemäss den Beschlüssen der Tagung in München vom Juli 1982 (vgl. IKZ 1982, S. 187 f.). – Am Oster-Gottesdienst in der römisch-katholischen St. Ludwigs-Kirche in Moskau am 11. April nahmen auf Einladung hin ein orthodoxer Archimandrit und ein Diakon teil. – Am 1. Juni besuchte der neuernannte römisch-katholische Erzbischof von Laibach, Dr. Alois Šuštar, den serbischen Patriarchen German⁷¹.

Der **jakobitische** (monophysitische) Patriarch Ignaz XL., Zakkā 'Iwāš, besuchte am 21. und 22. Mai mit seinem Gefolge den Ökumenischen Patriarchen Demetrios in Konstantinopel und vom 21. bis 24. September in Begleitung eines Bischofs und eines südindischen Priesters das Patriarchat Moskau. Er weilte auch im Sergius-Dreifaltigkeitskloster und der Verlagsabteilung des Patriarchats.

Metropolit Emil von Selymbria (Silivri) vertrat das Ökumenische Patriarchat Anfang September bei der 70-Jahr-Feier der Autokephalie der süd-indischen Thomas-Kirche. Auch Vertreter der russischen, rumänischen, bulgarischen, georgischen und finnischen Kirche, ebenso ein Vertreter des Papstes, nahmen daran teil. In Kottayam, dem Mittelpunkt der Kirche, fand am 12. September eine öffentliche Kundgebung statt. – Vom 25. bis 27. April besuchte der Rektor der **armenischen** Geistlichen Akademie in Ečmiadzín, Ezink Petrosián, die Leningrader Geistliche Akademie⁷².

Vom 18. Juni bis 6. Juli besuchte der Patriarch der **assyrischen (nestorianischen)** Kirche, Denhā IV., mit zwei Begleitern das Patriarchat

⁷⁰ ep 1. VII., S. 2–10 (Abdruck der Botschaften); NO Juli 2 f. – ep 15. XII., S. 2–8. – Prav. 15. IX., S. 1. – NO Aug. 12.

Lit.: Bericht über die jüngsten Zusammenkünfte: POC 31, 1981, S. 309–316 // U. R.: Katholisch-Orthodoxer Dialog. Fortschritte in München, in HK Aug. 368 f. // Die Haltung Griechenlands zum offiziellen Dialog zwischen Katholiken und Orthodoxen, in HK Febr. 100 f. // Hermenegild M. Biedermann: Im Umkreis des orthodox-katholischen Dialogs, in OKSt 31/I, 1982, S. 3–15 // Stylianos (Harkianakis), Erzbischof von Australien: The Orthodox Church and the Catholicism, Sydney 1980, 48 S.

Nikolaj Šivarov: Die Gründe für den Widerstand der bulgarischen orthodoxen Kirche gegen die Unions-Beschlüsse von Lyon (1274) (Bulg.), in DK Mai 1–11.

⁷¹ NO Juli 5 f. – ep 1. XI., S. 4 f. – Ir. 55/II, 1982, S. 275 f. – Prav. 1. VII., S. 2; 15. VII., S. 7.

⁷² ep 15. VI., S. 2; NO Aug. 11. – ep 1. XII., S. 17 f. – MB Nov. 13–22. – ep 1. X., S. 4–7. – Ž Juli 24.

Moskau. Er nahm an einer Liturgie in Zagórszk teil und weilte im Neuen Jungfrauen-Kloster, hielt einen feierlichen Gottesdienst für die Assyrer (russisch: Ajsóry) und besprach sich mit dem kirchlichen Entwicklungsdienst in Kiev⁷³.

Vom 28. Mai bis 3. Juni fand die III. Begegnung deutscher **evangelischer** und rumänischer orthodoxer Theologen in Haus Reinberg zu Hüllhorst bei Bad Oeynhausen statt. Man besprach die Themen «Busse und Beichte in Glauben und Lehre unserer Kirchen und ihre Bedeutung für die Erneuerung und Heiligung der Christen». – Am 4. Januar 1983 brachen fünf deutsche Journalisten in Begleitung des Öffentlichkeits-Referenten der Deutschen Evangelischen Kirche nach Moskau auf, um die Beziehungen zwischen beiden Kirchen zu unterbauen. – Am 21. Oktober besprachen Orthodoxe und Protestanten in Paris Fragen der Eucharistie⁷⁴.

Während der Tagung des Zentralausschusses des **Ökumenischen Rates** in Genf Ende Juli drangen die orthodoxen Kirchen darauf, dass den Glaubenslehren der Vorrang vor «sozial-politischem Aktivismus» gegeben werde. Sie setzten zusammen mit den Anglikanern Formulierungen über die Sakramente und das Kirchliche Amt durch, die von den Evangelischen «äusserstes Entgegenkommen» verlangten. Weiter wiesen die Orthodoxen darauf hin, dass Mission ein wesentliches Anliegen der Kirche sei und sich also die Frage, ob sie überhaupt Zweck habe, erübrige⁷⁵. – In den Ökumenischen Rat wurde (neben zwei anderen) auch die finnische Orthodoxe Kirche aufgenommen.

Dem neugegründeten latein-amerikanischen Rat der Kirchen (mit 110 Glaubensgemeinschaften und Organisationen ohne die römisch-katholische Kirche) gehören auch die Orthodoxen an. – Eine Abordnung des Ökumenischen Rates unter Leitung des Metropoliten Emilianos von Selymbria besuchte vom 28. Oktober bis 9. November das Ökumenische Patriarchat und die griechische Landeskirche, um die Vollversammlung in Vancouver 1983 vorzubereiten. – Vom 27. bis 29. Juni trafen sich Vertreter der russischen orthodoxen Kirche und solche der Konferenz europäischer Kirchen (KEK) im Rätebunde mit auswärtigen Gästen im Kloster Pjuchtica bei Reval. – Vom 28. September bis 1. Oktober fand ein interfakultatives ökumenisches Treffen in Agram statt. – Zwischen dem 3. und 5. November beteiligten sich auch die Orthodoxen an einer Tagung des Ausschusses christlicher Kirchen in den Vereinigten

⁷³ Ž Okt. 3f. – Zu Denhā IV. (seit 1976) vgl. IKZ 1977, S.213.

⁷⁴ IOK 1982/I, S.22–30; ROCN April/Juni 74–76; ep 15.VII./1.VIII., S.9f.; NO Aug. 12. – FAZ 4., 5.I. 1983, je S.1. – ep 15.XII., S.8f.

⁷⁵ FAZ 20., 27.VII., je S.4; 29.VII., S.5.

Staaten. – Am 13. und 14. November tagte der gesamteuropäische Rat der Orthodoxen Bruderschaft für Westeuropa in Düsseldorf⁷⁶.

* * *

Vom 25. bis 28. Januar 1981 nahm Patriarch Ignaz IV. von Antiochien mit mehreren Metropolitentoren am **islamischen** Treffen zu Ṭā'if in Sa'ūdisch-Arabien teil (wie sein Vorgänger 1974 in Lahore). – Am 11. März fand in Leningrad ein orthodox-islamisches Seminar statt, an dem Metropolit Anton von Leningrad und Nówgorod mit Dozenten, einem Mönchspriester und zwei Studenten teilnahm. Muslimische Vertreter waren der Imām an der Leningrader Hauptmoschee, Ėa far Pončaev, der Vorsitzende der islamischen Gemeinschaft im Gebiet Leningrad und der Vorsitzende des Revisions-Ausschusses der Zentralmoschee. Diese erste Begegnung zur Besprechung religiöser Fragen befasste sich in erster Linie mit der Vorbereitung des Friedenstreffens im Mai und mit den christlichen und islamischen Hoffnungen im Hinblick auf Jerusalem, also Problemen mit politischem Hintergrund. Weitere Treffen sollen folgen⁷⁷.

Der 14. Dalai-Lama der **Buddhisten** Tibets, Tenzin Gyatso, der in Indien im Exil lebt, besuchte auf einer Reise in die Mongolei vom 11. bis 26. September den Rätebund und wurde vom Patriarchen Poimén sowie einem Vertreter des Rats für religiöse Angelegenheiten empfangen. Er weilte auch im einzigen buddhistischen Kloster des Rätebundes bei der Stadt Ulan Udé nahe dem Ostufer des Baikal-Sees. Die Zahl der Buddhisten im Rätebund wird auf knapp 200 000 geschätzt. – In Mittelasien nahm der Dalai-Lama auch Verbindung mit **islamischen** Stellen auf und besuchte die Geistlichen Einrichtungen in Taškent und Samarqand⁷⁸.

Hamburg, 7. Januar 1983

Bertold Spuler

⁷⁶ OO 25. VIII., S. 5. – AKKB Sept. 59. – ep 1. XI., S. 10. – StO Nov. 42–45. – Prav. 1. XI., S. 9f. – ep 15. XI., S. 4. – Ebd. S. 10.

Lit.: Todor Sabev (Hrsg.): Orthodox Involvement in the World Council of Churches: The Sofia Consultation, Genf 1982. WCC: Orthodox Task Force. 129 S. // F. Bouwen: Patmos – Rhodos 1980 ..., in POC 31, 1981, S. 170–196.

J. M. Magnin: Un projet d'union de Grèce et de Rome au XIX^e siècle, in POC 31, 1981, S. 123–164.

⁷⁷ POC 31, 1981, S. 299–301. – Ž Okt. 53 f.; StO Aug. 41.

⁷⁸ Ž Aug. 40; FAZ 15. IX., S. 5; HAB 16. IX., S. 13.